

„Das wird eine knappe Kiste“

Karnevalszug kann wohl nicht den gewohnten Zugweg gehen

BOCKUM-HÖVEL ■ Ob der Karnevalszug in Bockum-Hövel den gewohnten Weg fahren kann, steht derzeit noch in den Sternen. Grund sind die Baustellen des Lippeverbandes, der dort, wie berichtet, eine neue Kanalisation legt und einen Teil saniert. So lange die Baustellen bestehen, ist für den Zug kein Vorbeikommen.

„Die Planung läuft daher zurzeit zweigleisig“, sagt Stadtsprecher Tom Herberg. Eigentlich sei angedacht gewesen, dass die Baustelle bis Sonntag vor Rosenmontag fertiggestellt sei. Aufgrund der großen Minustemperaturen ruhten die Arbeiten aber momentan. Nächste Woche solle es jedoch weitergehen. Wenn die Arbeiten an der Kanalisation dann beendet seien, könne es mit der Straße weitergehen. Man müsse wenigstens die Tragschicht aufbringen, damit der Zug die Stelle passieren könne. „Das wird aber eine knappe Kiste“, meint Herberg.

Daher habe man bereits Kontakt zum KC Rote Funken aufgenommen. Und es werde aktuell in Zusam-



Kräftig gebuddelt wird derzeit auf der Berliner Straße. Ob hier der Umzug hergehen kann, ist noch offen. ■ Foto: Best

menarbeit mit dem Verein auch eine Alternativroute erarbeitet. Schwierigkeit dabei sei, so macht Rote-Funken-Präsident Hans Mentrup klar, die Rettungsweg zum St.-Josef-Krankenhaus nicht zu blockieren. Dorthin müssten Rettungswagen ohne Probleme gelangen können. Derzeit arbeite man daher in Abstimmung mit der Stadt an einer

Alternativroute, die rechtzeitig bekanntgegeben werde.

Falls die Baustelle doch noch wie geplant vor dem Karnevalsumzug fertig werde, könne man auch kurzfristig den gewohnten Weg gehen, sagt Herberg. Dazu müssten in den kommenden Wochen aber deutlich höhere Temperaturen herrschen, so Herberg.

Gebaut wird an zwei Stellen in der Berliner Straße. Die Kanalisation zwischen Stefanstraße und Marinestraße wird seit Sommer des vergangenen Jahres erneuert. Hier wurde in den vergangenen Monaten ein neuer Abwasserkanal eingebaut, wofür die Straße in diesem Abschnitt komplett aufgerissen werden musste. Geplant war, dass die Arbeiten bis Februar abgeschlossen sein sollen.

Der Lippeverband saniert außerdem die Kanalisation zwischen Friedrich-Ebert-Straße und Hebbelstraße. Ein großer Teil der Arbeiten erfolgt hier in geschlossener Bauweise, bei der die Erde nicht aufgerissen werden muss, sondern die alten Kanäle durch einziehen eines mit Kunstharz getränkten Glasfasergewebes abgedichtet werden. Dennoch war auch hier erforderlich, an einigen Stellen tiefe Löcher in die Erde zu graben. Seit dem 26. September ist die Straße in diesem Teilbereich daher gesperrt. Geplant waren hierfür laut Lippeverband vier Monate Bauzeit. ■ jim